

## **b. Krankheiten des Kehlkopfs, der Luftröhre und ihrer tieferen Verzweigungen (Bronchien), der Lunge und des Brustfells.**

### **(53.—59.) Husten.\***

Der Husten ist ein ebenso beschwerliches als nicht zu verachtendes Symptom eines anderweiten Leidens. Er ist Begleiter

- 1) von einfachen Katarrhen der verschiedenen Athmungsorgane mit und ohne Fieber, die entweder schnell verlaufen oder langsam (acute und chronische Katarrhe);
- 2) ist er das Hauptsymptom des unter dem Namen Grippe bekannten Katarrhalfiebers;
- 3) der organischen Krankheiten des Kehlkopfs, der Luftröhre, der Bronchien, der Lunge, insbesondere der Schwindsuchten, sowie der Lungenerweiterung und einzelner Herzkrankheiten;
- 4) kommt er vor bei gewissen krampfhaften Reizungen der Stimmnerven und der Athmungsnerve, als Krampfhusten, und in besonderer Abart desselben;
- 5) als Zeichen des Keuchhustens;
- 6) als Symptom von Entzündungen der Luftwege — und mit besonderer Form von Ausschwitzung innerhalb derselben
- 7) als Kennzeichen der häutigen Bräune, des sogenannten Croup.

Nahe verwandt mit dem Husten, aber oft auch ohne denselben auftretend, ist die Heiserkeit, die wir deshalb besonders betrachten werden.

Von Bedeutung für die homöopathische Behandlung des Hustens sind besonders folgende Momente:

- 1) der Ton des Hustens; 2) die Empfindung dabei, die Art des Schmerzes; 3) der Sitz, der Ursprung, so weit ihn der Kranke anzugeben vermag, oder der Ton und die Tiefe es ergiebt; 4) die Wiederholung, Zeit des Eintrittes, Pausen; 5) die Trockenheit oder der Auswurf und die Art desselben; 6) die Verschlimmerung oder Besserung durch gewisse Umstände, wie Essen, Trinken, Liegen, Bewegung, Ruhe, Luft, Kälte oder Wärme etc.; 7) die be-

---

\* Sachverständige finden eine ausführliche Abhandlung über dieses Thema vom Herausgeber in der *Zeitsch. f. hom. Klinik* 1872. N. 17—24.

gleitenden Erscheinungen, wie Fieber, Schmerzen in anderen Theilen, Complicationen.

Durch Beachtung aller dieser Einzelheiten, welche zum Theil für die Ärzte anderer Schulen meistens ganz unbedeutend und zwecklos sind, lassen sich die zur Anwendung kommenden Mittel im einzelnen Falle unterscheiden.

### 53. Einfach-katarrhalischer Husten; Katarrhalfieber; *Catarrhus acutus und chronicus; Febris catarrhalis.*

Unter Katarrh versteht man eine oberflächliche Entzündung, Schwellung und Absonderung der Schleimhaut, die anfangs (1. Stadium) wässrig ist, dann schleimig oder eitrig wird (2. Stadium). Zuweilen ist auch der Katarrh trocken und löst gar nicht, sog. *Catarrhe sec.* Der katarrhalische Husten ist Begleiter des Katarrhs der Luftwege von dem Kehlkopf an bis in die Lungen. Ist er mit Fieber verbunden, so bildet er das Katarrhalfieber. Diese Katarrhe haben eine Neigung zum Verschleppwerden und bilden dann den chronischen Katarrh, der nun eine örtliche Affection darstellen kann. In höherer Steigerung nennt man den Katarrh auch den entzündlichen.

Man wendet dagegen an:

#### **Aconit** — 2.

*Entzündlicher* und einfacher Katarrh, im *Anfang* besonders, wo *Fieber*, Durst, Unruhe, Kopfhitze. Husten *kurz, rauh, trocken*, mit beständigem Keuchen, *Reiz* und *Schmerz* im leidenden Theil. Schmerz beim Athmen.

#### **Arnica** — 2.

Katarrh mit schwer löslichem oder *blutigem Auswurf*, mit und ohne Fieber, wenn der Husten *trocken*, kitzelnd, morgendlich; Husten *erschüttert* Kopf und Brust, mit Lendenweh, rheumatischen Schmerzen.

#### **Arsenicum** — 5.

Im *chron. Katarrh*, seltener in sehr heftigen Anfällen von *Katarrhalfieber*. Husten *trocken*, *erschüt-*

*ternd*, angreifend, besond. *Abends, Nachts*; schlimmer durch Trinken, Essen, Liegen, feuchte Luft, *trockne Kälte*; oder feuchter Husten, mit beschwerlichem Auswurf, zähem Schleim im Halse; Auswurf eitrig, grünlich, grau, *übelriechend, salzig*, bitter, faulig. Mit Stechen, Kitzel, *Krächzen, Engbrüstigkeit, Asthma*, Mattigkeit, Abzehrung.

#### **Belladonna** — 3.

*Entzündlicher*, fieberhafter und *krampfhaft nervöser* Charakter. — Husten trocken, *bellig, krampfartig*, in Anfällen mit Kitzel *in der Luftröhre, nächtlich*, angreifend; *Gefühl als wäre Staub verschluckt*; wird durch Bewegung erneuert, mit *Zusammenschnüren, Erstickungsgefahr*, zähem Auswurf, *Halsweh, Schlingbeschwer-*

den, *Blutandrang nach dem Kopf, rothem Gesicht und Augen*, Kopfweh, Stechen auf der Brust. Kaltes lindert. Für Reizbare, Frauen, Kinder bes. geeignet.

### **Brom — 3.**

Eignet sich für mildere Formen als *Jod*, dem es ähnlich wirkt und steht in Bezug auf Wirksamkeit in der Mitte zwischen *Spongia* und *Jod*; besonders bei *entzündlichen* Formen des Katarrhs der *obern Luftwege*, des *Kehlkopfes*; Husten *trocken, bräunartig*, wie *Schafhusten*, mit *anhaltendem scharrigem Kitzel* und *Heiserkeit*. (Bei letzteren Symptomen ganz besonders passend und schnell hilfreich.)

### **Bryonia — 3.**

*Katarrhalischer* Husten oder *entzündlicher*, mit und ohne Fieber, acut und chronisch. *Aus der Tiefe der Brust kommender trockener Husten* mit *Würgen* bis zum Erbrechen, besonders nach dem Essen; *als sollte die Brust zerspringen*. Mit Kopfdruck, gastrischen Beschwerden, bes. aber wo *Stechen in der Brust beim Athmen*, Stechen im Kopf beim Husten. (Passt meist erst nach *Acon.*, *Bell.*, *Merc.*, im Übergang zum 2. Stadium.)

### **Hepar sulphuris — 3.**

Vorzugsweise bei *Katarrhen* mit schon vorhandener Lösung, mit *feuchtem Schleimrasseln*, empfindlichem Schmerz im Kehlkopf; *Abendhusten*. *Heiserkeit*, durch Trinken vermehrt.

### **Jod — 3.**

In *entzündlichen* und *chronischen Katarrhen der oberen Parthien*, wo Husten *trocken, bräunartig*, mit *Kitzel, Wundheitsgefühl im Kehlkopf*; *Hüsteln mit stetem Reiz*, belend, lästig, mit grauem (weissem), salzigem, süßlichem Auswurf, schrillum *Pfeifen* und Röcheln auf der Brust. (Ähnlich, aber stärker wie *Brom* und *Spongia*, nur langsamer wirkend als Beide).

### **Ipecacuanha — 2.**

In *acuten Katarrhen* bei *Abwesenheit jeder entzündlichen Reizung* ein vortreffliches Mittel, wenn vorhanden: *krampfhafter* Husten mit Schleimrasseln zum *Erbrechen*; oder *krampfhafter Stickhusten* mit Gesichtsbiläue und Steifigkeit des Körpers; *Kitzeln* und Zusammenziehen im Kehlkopf; oder *trockner Husten* mit *Brechwürgen*, bes. auch bei *Athembeengung* (Stickhusten), sparsamem Auswurf widerlichen, *ekelerregenden*, eiweissartigen Schleimes. Mit Leibscherz, gastrischen Zuständen, Schweissen.

### **Mercurius — 3.**

Im *entzündlichen Katarrh* mit und ohne Fieber in allen Theilen der Luftwege und im *ersten Stadium* unschätzbar, wenn *Rauhheit, Brennen, Wundheitsgefühl* im Kehlkopf und tiefer *Heiserkeit*; oder Husten *trocken, erschütternd*, heiser, angreifend, *in den tieferen Luftwegen sitzend*, nächtlich und Abends schlimmer. Auswurf zäh, faulig, wässrig. Mit Blutauswurf, Bruststechen, Kopfschmerz, Fliessschnupfen, Durchfall,

nicht erleichternden, besonders nächtlichen *Schweissen*.

### **Nux vomica** — 3.

In *Katarrhen* mit und ohne Fieber, wo viel Reiz zum Husten, dieser *scharrig, rauh, im Halse*, im Kehlkopf mit Kitzel im Rachen und Gaumen, *Kratzen unter dem obern Theil des Brustbeins*; trocken, angreifend, schwer zähen Schleim lösend, *früh aus dem Schlafe weckend*, verschlimmert durch Essen; oder convulsivischer Husten mit Erbrechen, Bluten aus Mund und Nase. Bei *Stockschnupfen*, Mundtrockenheit, Frost mit Hitze, besonders Kopfschmerz zum Zerspringen; Verstopfung, Druckschmerz in den Seiten des Bauchs. (Bes. bei Ergriffensein der Rachen- und Schlundparthieen).

### **Pulsatilla** — 2.

Im *letzten Stadium des acuten Katarrhs* und im *chronischen, wo feuchter* Husten (erst trocken, dann feucht), mit *reichlichem Auswurf* von salzigem, bitterem, grünlichem, *gelblichem*, weisslichem Schleim; mit Heben, Würgen, Erbrechen, Erstickungsgefühl wie Schwefeldampf, *Schleimrasseln*; zuweilen mit Blut gestreifter Auswurf; *Abends und Nachts* ist der Husten vermehrt, erschütternd, schlimmer im Liegen, durch Gehen, Sprechen. Reiz im Halse, Kitzel in der Luftröhre, in der Herzgrube. Schmerzhaft Stösse in den Armen und im Leibe wie zerschlagen vom Husten. Mit Schnupfen, Appetitlosigkeit. Harndrang, Athemversetzung, Herzklopfen, Frost den Rücken herab, Schweiss. Elen-des Aussehen, Weinerlichkeit. —

Auch wo Regelstockungen, Blutleere.

### **Senega** — 2.

Im letzten Stadium des Katarrhs, am Besten im chronischen, wenn der *Schleim zäh ist, schwer lösend*, mit *Rasseln* im Kehlkopf, in der Luftröhre, Pfeifen auf der Brust, Erschütterungsschmerz beim Husten, *Brustbeengung*, erschwelter Seitelage. Auswurf gelb oder durchsichtig, sehr reichlich. Vorzüglich bei alten Leuten und bei trägern Verlauf. (Ein kräftig lösendes Mittel.)

### **Sepia** — 3.

In *acuten Fällen*, wo Kitzel im Kehlkopf, in der Luftröhre, besonders Abends und nächtlich; *trockener, krampfiger Husten*, wie aus *Magen und Unterleib* kommand, wobei Schleim, *der aber schwer löst*, und Schmerz im Halse, wie wund und roh; oder im chronischen Katarrh, wo Frösteln, rheumatische Beschwerden, Migräne, Kopfschmerzen, Husten mit fauligem, weisslichem, grauem, gelbem, grünlichem, eitrigem Auswurf, besonders des Morgens, mit Schleimrasseln Nachts.

### **Spongia** — 2.

Milder und flüchtiger als *Brom* und *Jod*, in ähnlichen aber leichteren Fällen von *entzündlichem Katarrh*, wie bei diesen mit *pfeifendem, kurz abgestossenem, trockenem, bellendem* Kehlkopf-Husten, der hintereinander in Anfällen kommt, besonders nächtlich, und stundenlang währen kann. Mit *Heiserkeit*, Brennen im Halse, *Schmerz bei Berührung des Kehlkopfs*. (Eignet sich besonders

für derartige Formen bei Kindern bei falschem Croup.)

### **Sulphur** — 3.

Hauptmittel in *chronischen Katarrhen*, wo *feuchter Husten* mit *reichlichem*, dickem, weisslichem, gelblichem Auswurf am Tage, *trockner in der Nacht*; oder *hartnäckiger, trockner*, mit Kitzel, Rauheit, *Heiserkeit*, Stichen in der Brust verbundener, erschütternder Husten bei Schleimanhäufung, Rasseln, Asthma; Druckgefühl in Kopf und Brust; Verstopfung, Hämorrhoiden, Hypochondrie; rheumatische und gichtische Beschwerden, Ausschläge, Skropheln, Tuberkeln. Essen, Liegen und

Bewegung im Freien, wie Witterungsveränderung verschlimmern den Husten.

### **Tartarus emeticus** — 2.

Acute und chronische *katarrhalische Leiden*, mit Husten und *vielm Schleimrasseln*, das zum *Aufsitzen nöthigt, bis zum Erbrechen und Erstickten*, unter Athemversetzung, besonders nach Essen und Nachts. Man hört das Rasseln oft von Weitem. Bei drohender Lungenlähmung. (Ist bei kleinen Kindern im sogenannten Zahnhusten und sonst sehr wirksam, wenn die angegebenen Verhältnisse obwalten.)

Wenn wir das hier Gesagte kurz zusammenfassen, so eignen sich vorzugsweise (ohne ihre anderweite Anwendung auszuschliessen):

- 1) a) für einfache acute Katarrhe mit Fieber: **Aconit.**, **Bellad.**, **Bryon.**, **Merc**;
- b) für acute Katarrhe und besonders im 1. Stadium: **Acon.**, **Bellad.**, **Brom.**, **Bryon.**, **Jod**, **Merc.**, **Spong.**; für Katarrhe in den oberen Theilen (Kehlkopf, Luftröhre) eignen sich unter diesen vorzugsweise *Bell.*, *Spong.*, *Brom*, *Jod*; für die tieferen Parthieen: auch *Bell.*, *Bryon.*, *Merc.* (Einige Gaben *Aconit* vorauszuschicken ist immer zweckmässig);
- c) für acute Katarrhe nicht entzündlicher Art oder im 2. (lösenden) Stadium der entzündlichen: **Hepar sulph.**, **Ipecac.**, **Puls.**, **Seneg.**, **Tart. emet.**;
- 2) für chronische Katarrhe: **Hepar sulph.**, **Puls.**, **Seneg.**, **Sep.**, **Sulph.**, **Tart. emet.** — Hier sei noch auf *Ammon. muriat.* aufmerksam gemacht (Husten mit vielem dicken, weisslichem Auswurf, klingt lockerer, als er ist; bei Alten);
- 3) für die Kinderpraxis eignen sich insbesondere: **Acon.**, **Bell.**, **Ipecac.**, **Merc.**, **Spongia** (oder *Brom.* und *Jod*) und **Tart. emet.**

*Hierbei ist aber noch zu bedenken, dass die Katarrhe oft eine Form annehmen, welche die Anwendung der unter: **Krampf Husten** und der unter:*

**Organischer Husten** *geschilderten Mittel nöthig machen, wesshalb diese Abschnitte durchaus in vorkommenden Fällen mit zu vergleichen sind.*

## 54. Grippe, Influenza, *Febris catarrhalis epidemica.*

Diese Krankheit ist ein epidemisches Katarrhalfieber, welches mit den Erscheinungen nervöser Abgeschlagenheit, besonders in den Füßen, mit heftigem Kopfschmerz, Nasen-, Brust und Magenkatarrh, angreifendem, besonders krampfhaftem Husten, der hauptsächlich in den tieferen Verzweigungen der Luftröhre sitzt, Brechneigung, Erbrechen, Diarrhöe, Fieber, Schlaflosigkeit einhergeht und sich besonders auch durch eine lange Reconvalescenz mit Kräfteverlust und schwerem Erholen, sowie bei schlechter Constitution durch gefährliche Nachkrankheiten, besonders der Lungen, darstellt.

In den entzündlichen Formen und im ersten Stadium des Hustens zeichnen sich aus: **Acon.**, **Bellad.**, **Merc.**; bei den angreifenden oben näher geschilderten Formen: **Arnica.**, **Bryon.**, **Brom**, **Jod** oder **Spong.**, **Nux vom.**; in den krampfhaften Formen besonders: **Con.**, **Dros.**, **Hyosc.**, **Ipec.**, **Op.**, **Phosph.** (s. Krampfhusten); in den lösenden Formen und im spätem Zeitraum: **Puls.**, **Seneg.**, **Tart. emet.**; in chronischen Fällen besonders: **Carb. veg.** (s. unten: Organ. Husten), **Hepar sulph.**, **Sepia**, **Sulph.** u.a. Der Gesamtkrankheit und ihrem nervösen Auftreten entsprechen am besten: **Caust.** (besonders im Anfang, wo Schnupfen, Husten, Kopfschmerz), später **Arsen.** und **Rhus.**

*Über die Anzeigen für die einzelnen Mittel ist in dem früheren Abschnitte: **Katarrhalischer Husten** und in den folgenden das Genauere nachzulesen.*

## 55. Organischer Husten

Hierunter verstehe ich jene Formen des chronischen Katarrhs, welche auf einer ernsteren Veränderung der Gewebe der Luftorgane beruhen. Zieht sich nämlich ein Katarrh in die Länge, verbindet er sich mit Athembeschwerden, Verdauungsleiden, Abmagerung, Fieber, so ist Verdacht auf Knoten- (Tuberkel-) Bildung in der Lunge da, oder auf abgelagerte käsige Produkte einer chronischen Lungenentzündung, welche die Ursachen der Lungenschwindsucht sind. Am Sichersten erkannt wird diese, wenigstens in den Fällen stärkerer Anfüllung (Infiltration) der Lungen, durch die physikalische Untersuchung der Brust (durch Klopfen und Hören). In ihren früheren Stadien ist sie heilbar, in den späteren schwer und höchst selten. Dann tritt die Behandlung der Zehrkrankheit ein (s. ob. diesen Abschn.).

Die Tuberkelbildung ist meist Folge constitutionellen Leidens, das wahrscheinlich auf demselben Boden gedeiht, wie die Skropheln; gewöhnlich bilden sich im langsamen Verlauf einzelne zerstreute Knoten, bald vereinzelt, bald in grösseren Heerden zusammenstehend (meist in der Lungenspitze), die heilen, indem sie vertrocknen oder verkalken; oder sie reizen das Lungengewebe, erweichen es, zerfallen in Eiter und bilden die Eiterhöhlen, die aber auch zusammenfallen und wieder verwachsen können, worauf Heilung eintritt; oder das Lungengewebe wird nach und nach weiter zerstört, und der Tod herbeigeführt. Dies ist die sogenannte chronische Miliartuberculose, der gewöhnliche Verlauf der Lungenschwindsucht. Seltener ist die Form der acuten Miliartuberculose, wo plötzlich unter fieberhaften Erscheinungen, selbst unter dem Bilde des *Typhus* eine Absetzung von Tuberkeln in den verschiedensten Theilen des Körpers stattfindet (galoppirende Schwindsucht). In der Mitte, was die Häufigkeit anbelangt, stehen die Umwandlungen einer Ausschwitzung nach Lungenentzündung in ein käsiges Produkt, das durch Eiterung zur Schwindsucht führt, oder in Tuberkeln (infiltrirte Tuberkeln), wobei der Verlauf ebenfalls rasch ist. Dieser Ausgang macht jede Lungenentzündung bedenklich. Aber auch hier muss man meist eine constitutionelle Anlage zugeben. (Vgl. oben Abschn. 17).

Bluthusten verdient, obgleich nicht immer unbedingt Schwindsucht daraus entsteht, doch eine sehr ernste Beachtung, da das abgelagerte Blut die Lunge leicht in einen chronisch-entzündlichen Zustand versetzt, dessen endlicher Ausgang auch in sehr vielen Fällen zu Lungenschwindsucht führt.

Sind Heiserkeit, trockner, schmerzhafter Husten, festsitzender Schmerz in der Gegend des Kehlkopfes und der Luftröhre, eiterartiger Auswurf, Abmagerung, Fieber vorhanden, so deutet dies auf Verschwärungen des Kehlkopfes und der Luftröhre, welche unter Antheilnahme der Lunge, meist bei tuberculösen Constitutionen, zur Kehlkopf- und Luftröhrenschwindsucht führen. Diese Zustände sind noch schwerer heilbar als die reine Lungenschwindsucht.

Auch Miss- und Neubildungen des Kehlkopfes, der Luftröhre, der Bronchien und Lungen, wie Geschwüre, Polypen, Krebs, Verknöcherungen, Verengerungen, endlich auch Krankheiten des Rippenfells können einen chronischen Husten bedingen, der schwer heilbar ist.

Weniger bedenklich sind jene chronischen Katarrhe, die mit Erweiterung der tieferen Luftröhrenverzweigungen, mit Ausdehnung der Lungenzellen (dem sogenannten Emphysem, Lungendampf) meist bei älteren Personen vorkommen. Doch führen auch diese zuweilen zu Abzehrungen und bilden dann die sogenannte Schleimschwindsucht.

Von der Bedeutung der Herzkrankheit hängt es ab, ob die durch krankhafte Herzbewegung bedingte Reizung der Lunge, die sich als Husten zeigt, einen sorglichen Charakter hat.

Bei der Behandlung können die unter: Katarrhalischem Husten oder unten bei: Krampfhusten genannten Mittel mitunterlaufend angewendet werden, wenn die Form des Hustens darnach ist. Am Meisten aber werden folgende Mittel bei gehöriger Ausdauer ausrichten.

### **Calcarea carbonica** — 3.

*Trockner*, heftiger Kitzelhusten wie von Staub, mit häufiger und hartnäckiger *Heiserkeit*; besonders morgend- und abendlicher, nächtlicher; oder Auswurf von *dickem*, gelbem, stinkendem, *eitrigem*, süsslich oder *sauer* schmeckendem Schleim, durch Essen vermehrt. Mit Kopf- und Bruststechen, Athembeugung, als könne die Lunge sich nicht ausdehnen, Durchfällen, Schweissen; Abmagerung, Traurigkeit.

### **Carbo vegetabilis** — 3.

*Krampfhusten* mit *Heiserkeit*, *Rauhheit* der Stimme, anfallsweise, vermehrt durch Sprechen, kalte Witterung; oder Auswurf grünlichen, *eitrigen*, *stinkenden*, zähen Schleims, besonders früh und Abends, mit Empfindlichkeit, besonders Brennen im Kehlkopf, Rheumatismen, Druckschmerz im Kopf. — (Im *Emphysem*.)

### **China** — 2.

Trockner, *krampfhafter*, wie von Schwefeldampf erstickender, *nächtlicher* Husten; oder eitrig, wässriger, *zäh und festsitzender* Auswurf, mit Heiserkeit, verschlimmert durch Essen, Trinken, Sprechen, Lachen, Athmen.

### **Ferrum** — 2.

Husten mit *durchsichtigem*, zähem Schleim oder *blutigem*, eiterar-

tigem, fauligem Auswurf. Mit Engbrüstigkeit. Nach Säfteverlust, in den letzten Stadien.

### **Kali carbonicum** — 3.

Hauptmittel, wo *angreifender*, *nächtlicher* Kitzelhusten, mit Anfällen bis zum Würgen, *reichlich Eiterauswurf* (früh, noch mehr Abends), mit Schmerz im Kehlkopf, Stechen auf der Brust, Pfeifen und aus dem Schlaf erweckendem *Asthma*.

### **Phosphori acidum** — 2.

Husten mit *Kitzel* im Halse, Kratzen am Kehlkopf oder über der Herzgrube, Abends trocken, früh mit *weissgelbem*, eiterartigem Auswurf von kräuterartigem Geschmack und Geruch; mit Erbrechen der Speisen, Kopfweh, Brustschmerzen, Neigung zu Schweissen und *Durchfällen*.

### **Stannum** — 3.

Vorzüglich bei *lösendem Husten* mit *vielm salzigem* oder *süsslichem*, gelblichem oder grünlichem *Schleim*, mit Rauhheit und Heiserkeit, wobei oft trocken, erschütternder Husten mit Würgen und Erbrechen, Zerschlagenheitsschmerz in der Herzgrube. — Mit Wundheitschmerz, Schwächegefühl auf der Brust. Engbrüstigkeit, Abmagerung; Schwermuth. (*In Schleimschwindsucht*.)



Von den oben (53) genannten Mitteln eignen sich bei organischen Krankheiten vorzüglich noch: **Brom.**, **Spong.** und **Jod** für trocknen, pfeifenden Husten (siehe die Charakteristik unter Abschn. 53) besonders in den oberen Parthieen; *Sep.* (bei trockenem Husten), *Seneg.* (bei zäh lösendem Auswurf), **Kali bichrom.** (chron. Kitzelhusten), **Hep. sulph.**, **Puls.**, **Sulph.** bei reichlichem Auswurf; **Tart. emet.** (Rasseln, Gefahr der Lungenlähmung). — Der Gesamtkrankheit, besonders bei nächtlichem Husten, Abmagerung entspricht in vorzüglichem Grade **Ars.** — **Bry.**, **Merc.** erleichtern als Zwischenmittel.

Von den bei *Krampf Husten* (56) geschilderten Arzneien sind **Con.**, **Dros.**, **Hyosc.**, **Ipec.**, **Phosph.**, **Ver.** Linderungsmittel.

Ausserdem können aber noch in der Luftröhrenschwindsucht **Mezer.** 3. (mit Stimmlosigkeit, Brechwürgen), in der Lungenschwindsucht **Natr. carb.** 3. (salziger, stinkender Auswurf), **Nitri acid.** 3. (in späteren Stadien, bellender Brechhusten), hauptsächlich aber **Kreosot** 5. (wenn schon Eiterhöhlen da sind, pfeifender Husten, dicker, gelblicher Auswurf) empfohlen werden. — Auch **Lycop.**, **Petrol.**, **Silic.**, **Staphysagr.** haben viel für sich bei vorgeschrittener Lungenschwindsucht.

Beim Katarrh durch Lungenerweiterung sind besonders **Ars.**, **Carb. veg.** und **Phosph.**, **Tart. em.** und **Drosera** zu nennen.

Die *Arzneigaben* dürfen hier nur mässige und seltene sein (oft nur 3 bis 4 stündlich).

## 56. Krampf Husten, *Catarrhus spasmodicus.*

Man versteht darunter diejenige Art, welche sich als nervöses, kurzes, stossweises oder pfeifendes, lufteinziehendes, kitzelndes, meist trockenes Hüsteln oder Husten bei Neigung zu Krämpfen entweder als selbstständige Form einstellt, wie in der Hysterie, bei Rückenmarksaffection, oder welche bei den übrigen Hustenarten, im Katarrh, in der Grippe, in organischen Herz- und Athmungskrankheiten, bei nervösen Personen, oder unter gewissen oft unerklärlichen Bedingungen in Folge eigenthümlicher Zustände der Stimm- und Athmungsnerve in dieser Modification auftritt. Die wirksamsten Mittel dagegen sind:

### **Chamomilla** — 2.

Trockner Husten mit beständigem *Kitzel* im Kehlkopf, oder auf der Brust, Engbrüstigkeit, wie Zuschnürung der Kehle, schlimmer durch Sprechen, Ärger, Weinen, *nächtlich*;

Auswurf wässrig, oder wenig; bitterer Schleim. Mit Heiserkeit, Schnupfen, Ärgerlichkeit, Abendfieber, *grosser Unruhe*. Bei Frauen und Kindern sehr anwendbar. (Im sogenannten Zahnhusten.)

**Conium** — 3.

Periodischer, besonders *nächtlicher* Husten mit Erbrechen schaumigen Schleimes, mit eitrigem Kern und Blutauswurf. Hustenreiz von Jucken, Kratzen, *Kitzel im Halse*, oder unter dem obern Brustbein mit Beklemmung, im Liegen vermehrt, mit Stößen zum Erbrechen. Beim Husten Stechen in der Seite, Bauchweh, Schlaflosigkeit. Wirkt besonders, wenn der Husten *durch Sprechen, Lachen hervorgerufen* wird. — (In Schwindsuchten, besonders der Lunge, *Grippe*.)

**Drosera** — 2.

Husten trocken, *pfeifend, stossweise*. Erfolgt in einzelnen, lang anhaltenden Anfällen, wornach längere Pausen eintreten, die durch kurzes Hüsteln ausgefüllt werden. Reiz zum Husten, *tief od. mitten in der Brust*, in dem Hals, als Kitzel, mit Einziehen der Luft wie durch einen Schornstein, *zum Aufsitzen nöthigend*, wenn er im Bette befällt. Der Husten kommt hintereinander weg, ohne Aufhören, mit tiefem Einathmen, stossweise, dauert von Minute bis zur Stunde, bis endlich Erbrechen oder Lösen von Schleim erfolgt, unter Beklemmung, *Kurzathmigkeit*, Angst, Brusterschütterung, Schweiß. *Oft klingt es wie Lösen*, ohne dass etwas erfolgt. Tabakrauchen, Singen, Sprechen erregt mehr Bauch- und Brustmuskelschmerzen von Erschütterung. (Im *zweiten Stadium des Keuchhustens* s. unten, mit Blut aus Mund und Nase, Gesichtsbiläue; bei *Katarrhalfieber*; auch in *chronischen Katarrhen*, bei alten Leu-

ten, bei Emphysem. In den *Schwindsuchten* als Zwischenmittel bei den erwähnten Zufällen.)

**Hyoscyamus** — 3.

Ein sehr wichtiges Mittel, wo *trockner* Husten, besonders *nächtlicher*, im Liegen; durch Aufsitzen erleichtert; erschütternder, keuchender, mit *Kitzeln in der Luftröhre*, anfallweiser. (Bei *Krampf* in Kehlkopf und Luftröhre. In *chronischen*, nach der Grippe zurückbleibenden *Katarrhen*.)

**Phosphor** — 3.

Husten *trocken, mit Kitzel*, unaufhörlicher, langanhaltender, Rauheit und *Heiserkeit bis zum Verlöschen der Stimme*, *Schmerzhaftigkeit* des Kehlkopfs mit Stechen dasselbst, *Wundheitsschmerz in der Brust*; Auswurf von klebrigem, *blutigem, eitrigem*, salzigem, oder süßlichem, faulem, saurem Schleim. Husten durch Sprechen, Lachen, Essen, Bewegung erregt. Kommt hier nicht wie bei *Dros.* hintereinander weg, sondern in kurzen, abgesetzten Stößen. Mit *Kurzathmigkeit*, *Blutandrang* nach Kopf und Brust, Verzweiflungsmelancholie. (In *acuten* und *chronischen Katarrhen*, *Grippe*, Schwindsuchten, besonders der entzündlichen Form, der galoppirenden.)

**Veratrum** — 3.

*Hohler* und *tiefer* Husten wie aus der Tiefe der Brust oder dem Unterleibe, mit langen *Stößen*, zähem Schleim, brecherlichem Aufstossen, Zerschlagenheit in der Brust, *Beklemmung*, Angst, grosser Schwä-

che, Frost, Blässe des Gesichts. — | *Keuchhusten*, s. unten.)  
 (In *Krampfzuständen*, in der *Grippe*,

Anmerk. Auch **Bellad.**, *Chin.*, **Ipec.**, *Nux vom.* haben Symptome von krampfhaftem Husten. Man wird mit diesem Apparat Entchiedenes bewirken, wenn das Mittel richtig gewählt ist. In Fällen, wo fortwährendes Hüstelsteln, Kratzen und dicker Auswurf, wird auch **Ambra** 3. nützen; in chronischen Krankheiten, besonders der Lungenschwindsucht, wo Külstern, beständiger Reiz mit Kitzel, Scharren, Kratzen, Stossen und Athembeugung, **Lauroc.** 2.; wo das Gefühl von Federstaub oder Dampf im Halse, **Ignat.** 3.; wo anhaltender, gar nicht weichender und nächtlicher Kitzelhusten, **Op.** 2., und wo der Athem giemend, pfeifend, mit Schreien im Anfall und Stickhusten, **Samb.** 2. Im hohlen, trocknen, krächzenden, stossweise auftretenden Stickhusten ist **Lactuca vir.** 3. zu empfehlen. In anhaltendem *Kitzelhusten*, der besonders von den oberen Parthieen, von kleinen Drüsen an der hinteren Rachenwand ausgeht, sind **Brom** und **Kali bichrom.** sehr zu empfehlen.

Hier wird es oft nöthig, schnell hintereinander in nicht zu schwacher *Gabe* (oft stündlich) vorzugehen, da diese Form des Hustens eine sehr lästige und kräfteraubende ist.

## 57. Keuchhusten, *Tussis convulsiva.*

Eine besondere Art des Krampfhustens, die oft epidemisch auftritt und meist Kinder, seltener Erwachsene befällt. — Dieser Husten zeigt sich in periodischen Anfällen, welche oft zu Stunden andauern. Die Krankheit, die selten unter vier Wochen, meist aber länger, selbst bis zu Monaten dauert, zeigt deutlich in ihrem Verlauf drei Zeiträume (Stadien). Der erste trägt die Form eines einfachen, aber heftigen Katarrhs — daher das katarrhalische Stadium genannt, mit Niessen, Schnupfen, trockenem, bes. nächtlichem Husten, auch Fieber. Der zweite ist der krampfhafteste Zeitraum, besteht in Anfällen, die durch Essen, Trinken, Gemüthsirregungen, Bewegung hervorgerufen werden, aber auch von selbst kommen und sich bisweilen durch ein schmerzhaftes Vorgefühl ankündigen. Die Kinder werden unruhig, fangen an zu weinen, kleinere klammern sich ängstlich an, und nun beginnt jenes eigenthümlich keuchende Einathmen und Luftziehen, als wenn die Luft durch einen Schornstein striche, mit schnellen Ausstossungen kurzer, bellender, stöhnender, pfeifender Hustentöne, die immer wieder von Neuem beginnen, bis das Kind Schleim herauswürgt oder bricht, öfters selbst Blut. Oft klingt es nur rasselnd, oder die Kinder schlucken den Schleim hinab. In heftigen Anfällen bleiben sie auch stecken, d.h. es fehlt an Athem, sie werden roth oder blau, bekommen Krämpfe, es tritt Blut aus den Augen, aus Mund und Nase, sie lassen Harn und Stuhl unwillkürlich fahren. Diese Anfälle wiederholen sich in längeren oder kürzeren Zwischenräumen, manchmal

12—60 mal in 24 Stunden, von der Dauer einer halben bis 3 Minuten. — Nach diesem, bis zu vier Wochen dauernden Zeitraum folgt wieder ein schleimlösendes, katarrhalisches Stadium, welches man auch als beschlussmachendes das kritische genannt hat. Doch kommen noch lange in der Reconvalescenz einzelne heftige Anfälle vor, die an die Höhe der Krankheit erinnern. Bedenklichere Complicationen sind Bronchien- und Lungenentzündungen, Lungen- u.a. Blutungen, Zerreissung des Trommelfells, Mastdarmvorfälle, Schlafsucht, Krämpfe. — Als charakteristisch hat man neuerdings Geschwüre unter dem Zungenbändchen gefunden, die vielleicht auch von Verletzungen der Zähne in den Anfällen herrühren. Als Nachkrankheiten entwickeln sich oft bleibende Störungen im Respirations- und Circulationsapparate, so besonders Lungenemphysem, Herzerweiterung, Tuberkulose, Wassersucht. Auch giebt die Heftigkeit der Anfälle Veranlassung zur Entwicklung von Brüchen.

Die Behandlung richtet sich nach diesen Zeiträumen. Die Erfahrung hat aber gelehrt, dass verschiedene Epidemien auch verschiedene Mittel erheischen und dass die in einigen Epidemien hilfreich gewesen zu anderen Zeiten versagen.

Im ersten Zeitraume, der sich dem entzündlichen nähert, ist **Bellad.** 3. das beste Mittel, welches auch in denjenigen Fällen des krampfhaften Stadiums passt, wo *Blutandrang nach dem Kopfe* vorhanden ist (vergl. katarrhal. Husten unter *Bell.*). Im zweiten Zeitraum ist **Ipec.** 3. bei *Erbrechen* und derjenigen Form, wie sie bei diesem Mittel unter Abschn. 53 geschildert wurde, zu empfehlen; in heftigeren Anfällen des *Erbrechens* mit Erstickungskampf, kalten Schweissen an der Stirn und den Extremitäten, grosser Schwäche nach dem Anfall **Veratr.** 3. (s. Krampfhusten). In nächtlichen Anfällen ist von *Con.* 3. (s. Krampfhusten) etwas zu erwarten. Die Hauptmittel sind aber hier:

obenan **Drosera.** 2. bei der Art, die oben unter Krampfhusten geschildert wurde,

dann **Cuprum** 3., wo plötzliche Anfälle mit Athemversetzung, Starrheit, Convulsionen, Schleimrasseln, Angst, Erstickungsanfällen, Erbrechen; ununterbrochener Husten mit Blutschnauben, Ausfluss blutigen Schleims aus Nase und Mund, bläuliches Gesicht mit blauen Lippen;

weniger zuverlässig, jedoch mehrseitig gerühmt, ist **Cina** 3., wo der Husten trocken ist, mit spärlichem Auswurf, krampfhaftem Reiz im Kehlkopf bei Blutmangel, herabglucksendem Geräusch vom Halse nach dem Unterleib, Luftechnappen, mit Starrwerden, Convulsionen, Heisshunger, Schleimerbrechen, skrophulösen und Wurmbeschwerden.

Anmerk. In sehr hartnäckigen, die Kräfte consumirenden Fällen sind **Arsenik** und **Carb. veg.** zu empfehlen. Viel Aufenthalt im Freien kürzt ab

und erleichtert. Wo die Kinder alle Speisen wegbrechen, lasse ich oft einen Theelöffel Ungarwein oder Malaga reichen.

Im letzten, lösenden Zeitraum ist nach den in Abschnitt 53 angegebenen Nachweisen vorzugsweise **Hep. sulph.** auch *Puls.* anzuwenden. Doch hüte man sich, zu früh damit vorzugehen.

Bei überwiegender *Athemversetzung* mit Stickhusten ist **Samb.** 3. brauchbar (siehe oben: Krampfhusten, Anmerkung)!

Man beachte hier die Möglichkeit von Complicationen mit Lungenentzündungen, die oft verborgen nebenher gehen und berathe deshalb bald den Arzt, wenn sich Fieber, Athembeschwerden, Stetigkeit des Hustens einstellen.

Was die *Gaben* anbelangt, so reiche man sie nicht zu schwach, aber nicht zu oft. Es genügt meist eine 4—5stündliche Anwendung in dieser länger dauernden Krankheit, welche man nicht abschneiden, wohl aber abkürzen kann. Eine Beschränkung des Verlaufs auf 3 oder 4 Wochen gehört schon zu den glücklicheren Curen.

## **58. Entzündung des Kehlkopfs, *Laryngitis*, der Luftröhre, *Tracheitis*, und der Verzweigungen derselben (Bronchien), *Bronchitis*.**

Der höhere Grad des Kehlkopfs- und Luftröhrenkatarrhs ist eine Entzündung, welche sich kundgiebt durch Röthe der Rachenparthieen, festsitzende, brennende, drückende Schmerzen an dem Kehlkopf und der Luftröhre, die durch äusseren Druck, durch Sprechen, Schreien, Husten, Aufregung zunehmen; ferner durch blutstreifigen, dicken, selbst eitrigen Auswurf, Heiserkeit bis zur Stimmlosigkeit, Verengungs- und Zusammenschnürungsgefühle, Pfeifen, Athmungsgeräusche, Steckenbleiben, besonders beim Schlingen und Trinken, sowie durch Trockenheit, Durst, brennende Haut, vollen Puls, flammenden Urin und Fieber. Der Husten hat oft den Croupston.

Die Bronchienentzündungen sind Steigerungen der Brustkatarrhe und vermöge ihrer Verwandtschaft mit den Lungenentzündungen, von denen sie nur durch geübte Ärzte unterschieden werden können, auch gefährlicher. Der Husten ist trocken, schmerzhaft, der Auswurf zähe, glasartig, oder weissartig, blutstreifig, später rasselnd, eitrig, mit Häuten, Lappen vermischt. In der Mitte der Brust (unter dem Brustbein) sitzt ein heftiger, nach den Seiten und dem Rücken hingehender Schmerz. Das Fieber ist heftig und anhaltend, die Athemnoth bedeutend, oft 50—70 Athemzüge in der Minute, bis zu Erstickungsanfällen, Gesichtsbläue. Diese Bronchienentzündung kommt besonders häufig auch bei kleinen Kindern vor als sog. Capillarbron-